

INHALT

1.	EINLEITUNG.....	1
1.1	Die matthäischen Gemeindetexte	1
1.2	Status quaestionis und Desiderate.....	2
1.3	Problemstellungen.....	5
1.4	Methodologie	7
1.4.1	Diskursanalyse	7
1.4.2	Historische Diskursanalyse	10
2.	UMGANG MIT DEN KLEINEN (MT 18,1-14).....	15
2.1	Einleitende exegetische Bemerkungen	15
2.1.1	Einleitung: Die Initiative geht von den Jüngern aus (Mt 18,1-5).....	16
2.1.2	Spannungsbogen	17
2.1.3	Vom Kind zu den Kleinen (Mt 18,6-14).....	18
2.2	Wer ist der Größte im Himmelreich? Eine Konfliktsituation der Jünger (Mt 18,1-5)	20
2.2.1	Eine Schulsituation zwischen Jesus und den Jüngern	21
2.2.2	Forderung nach Niedrigkeit – in der Niedrigkeit liegt Jesu Autorität	22
2.3	Die Umkehr vom Bisherigen – στρέφω.....	23
2.3.1	Die Ursprünge des Verbs στρέφω in der griechischen Literatur und Philosophie und in der LXX	25
2.3.2	Gott ist der Initiator der Umkehr	26
2.3.3	Umkehr im neutestamentlichen Kontext: Der Mensch handelt, aber Gott initiiert.....	27
2.3.4	στρέφω im Matthäusevangelium	28
2.3.5	Umkehr der Gesinnung	29
2.3.6	Zwischenfazit: Umkehr in Eigenverantwortlichkeit bedeutet, zu werden wie Kinder	29
2.4	Nicht nur umkehren, sondern sich selbst klein machen: Das Verb ταπεινός	31
2.4.1	Selbsterniedrigung geht vom Menschen selbst aus	32
2.4.2	Ist die Niedrigkeit eines Kindes mit Demut gleichzusetzen?	32
2.4.3	ταπεινός in der griechisch-hellenistischen Literatur. Ein Bruch zwischen den Ursprüngen und der matthäischen Vorstellung von Niedrigkeit	33

2.4.4	ταπεινώ in der Septuaginta.....	35
2.4.5	ταπεινώ im Neuen Testament.....	39
2.4.6	Zwischenfazit: Mangel an ταπείνωσις in der Gemeinde	44
2.5	Der Kindbegriff.....	45
2.5.1	Kinder mussten sich unterordnen.....	47
2.5.2	Die Forderung nach der radikalen Umgestaltung der sozialen Verhältnisse.....	48
2.5.3	Die Forderung nach einem kindlichen Verhältnis zu Gott	50
2.6	Die Warnung vor dem σκανδαλόν (Mt 18,6-9)	50
2.6.1	Jesus und Matthäus als autoritative Lehrer.....	52
2.7	Das Gegensatzpaar μέγας und μικρός	53
2.7.1	Das Interesse der Jünger gilt den Größten, Jesu Interesse den Kleinen	55
2.7.2	μέγας als das Ideal des griechisch-hellenistischen Menschen- bildes und μικρός als Mangel	57
2.7.3	μέγας und μικρός in der LXX: Die Großartigkeit JHWHs und die Bescheidenheit der Menschen.....	58
2.7.4	μέγας und μικρός im Neuen Testament	60
Exkurs:	Die römische Gesellschaft: Arme und Reiche, Ober- und Unterschicht	64
2.7.5	Zwischenfazit: Nachfolge Jesu durch Selbsterniedrigung.....	66
2.8	Das Himmelreich im Matthäusevangelium und die Amen-Worte	67
2.8.1	Zukünftiges Reich mit Gegenwartsaspekt	68
2.8.2	Die Botschaft vom Himmelreich ist Forderung nach Umkehr.....	70
2.9	Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Mt 18,10-14).....	72
2.9.1	Linguistischer Überblick.....	72
2.9.2	Das Gleichnis vom verlorenen Schaf – ein synoptischer Vergleich	81
2.9.3	Zwischenfazit: Es ist die Pflicht der Adressaten, die „Kleinen“ zurückzuführen.....	87
2.10	Zwischenfazit: Der Umgang mit den Kleinen in der matthäischen Gemeinde – <i>boundary markers</i>	88
3.	UMGANG MIT DEN SÜNDERN (MT 18,15-35)	93
3.1	Einleitende exegetische Bemerkungen	93
3.1.1	Ausschluss aus der Gemeinde: Ein Beispiel für Inkohärenz?	93
3.1.2	Petrusfrage und Sündenvergebung	94
3.2	Zurechtweisen eines Sünders (Mt 18,15-20)	96

3.2.1	Der innergemeindliche Umgang mit Sündern	97
3.2.2	Der Ausschluss aus der Gemeinde wird reglementiert	98
3.2.3	Der Ausschluss ist rechtsgültig vor Gott	99
3.2.4	Sünde und Schuld.....	100
3.2.5	Die ἐκκλησία als Gemeinschaft von ἀδελφοί	109
3.2.6	Die Konfliktregelung in der Gemeinde.....	118
3.2.7	Verbindlichkeit des Bindens und LöSENS (Mt 18,18)	128
3.2.8	Das gemeinsame Gebet von zweien oder dreien (Mt 18,19.20).....	130
3.2.9	Zwischenfazit: Ausschluss vs. Vergebung	138
3.3	Die Vergebung (Mt 18,21-35)	140
3.3.1	Die Petrusfrage (Mt 18,21)	141
3.3.2	Innovationen im matthäischen Text spiegeln Vergebungsbereitschaft der Gemeinde wider	142
Exkurs:	Petrus – Jüngertypus und Einzelgestalt.....	144
3.3.3	Die grenzenlose Vergebung – ἀφίημι	147
3.3.4	Ein praktisches Beispiel: Das Gleichnis vom Schalksknecht (Mt 18,23-35)	149
3.4	Zwischenfazit: Ausschluss bedeutet Wiederaufnahme	156
4.	SOZIALGESCHICHTE – VON JESUS UND SEINEN JÜNGERN ZU MATTHÄUS UND SEINER GEMEINDE.....	159
4.1	Das Verhältnis zwischen Jesus und seinen Jüngern	159
4.1.1	Der Kleinglaube als Ausdruck für die Bewährung des Christseins am Beispiel von Mt 18	159
4.1.2	Die μαθηταί im Matthäusevangelium – die kleingläubigen Jünger	161
4.1.3	δώδεκα – der Zwölferkreis der Jünger.....	164
4.1.4	Der μαθητής – der Schüler im Allgemeinen.....	165
4.1.5	Beispiel für die kleingläubigen Jünger anhand der Sturmstillung in Mt 8,22ff.	169
4.2	Das Verhältnis zwischen Jesus und dem Volk	171
4.2.1	Die große Menge der Glaubenden	172
4.2.2	Differenzen zwischen den Jüngern und dem Volk	173
Exkurs:	Die Pharisäer	175
4.2.3	Antipharisäismus bei Matthäus.....	176
4.2.4	Das Gleichnis vom Sämann (Mt 13,1-9) – eine heterogene Gemeinde	179
4.2.5	Antipharisäismus oder Antijudaismus?	182

4.3	Das Verhältnis zwischen dem Evangelisten Matthäus und seiner Gemeinde.....	186
4.3.1	Gemeindeprobleme, die sich sowohl in Mt 18 als auch im gesamten Evangelium zeigen.....	187
4.3.2	Gleichsetzung der Gemeindeglieder	188
4.3.3	Frucht bringen	191
4.3.4	Vergebung als Maßstab für den Umgang mit Sündern	194
4.3.5	Die Rolle des Evangelisten: ein Gleichgestellter oder ein Privilegierter?.....	195
4.3.6	Zwischenfazit: Vergebungsbereitschaft und Selbsterniedrigung löst Gemeindegrenzenkonflikte	198
5.	DER GEIST ALS KYBERNETISCHES PRINZIP IN DER MATTHÄISCHEN GEMEINDE?	199
5.1	Funktionen des πνεῦμα im Neuen Testament.....	201
5.2	Πνεῦμα als zentraler Begriff im Corpus Paulinum.....	201
5.3	Pneumatologie im Johannesevangelium.....	204
5.4	Πνεῦμα im Matthäusevangelium.....	205
5.4.1	Jesus als vorösterlicher Geistträger im Matthäusevangelium.....	207
5.4.2	Gerechtigkeit durch den Geist	209
5.4.3	Die Jünger als Geistträger?	211
5.4.4	Konsequenz: Eine geistlose matthäische Gemeinde?	212
5.4.5	Ämter in der matthäischen Gemeinde.....	213
5.5	Zwischenfazit: Gerechtigkeit durch Geist und Geist durch Gerechtigkeit	215
6.	FAZIT	217
6.1	Ergebnisse der Diskursanalyse im Hinblick auf die Sozialgeschichte.....	217
6.2	Abgrenzung nach außen.....	218
6.3	Identität nach innen.....	220
6.4	Öffnung nach außen	222
7.	BIBLIOGRAPHIE.....	225